

# Rheine Träume

Eine Ausstellung der Regionalgruppe Rheinland des Fotografenverbandes FREELENS e.V.



# Rheine Träume

Eine Ausstellung der Regionalgruppe Rheinland des Fotografenverbandes FREELENS e.V.

**FREELENS**  
THE NEW YORKER

**Rheinische Rundschau**   
HARBOUR CLUB

**kontrastlab**  
www.kontrastlab.de



Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt.  
Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-942974-38-7  
1. Auflage 2014

Herausgegeben von  
**edition dpe**  
Fon 0176 78 77 3603  
www.edition-dpe.de



„R(h)eine Träume“ – 31 Fotografinnen und Fotografen des Verbandes FREELENS e.V. präsentieren ihren Blick auf das Rheinland. Mal dokumentarisch, mal künstlerisch-inszeniert, detailgenau oder abstrahiert, fangen sie Themen ein, die ihnen für ihre Heimatregion relevant erscheinen.

Ein Schwerpunkt der gezeigten Arbeiten liegt auf der Portraitfotografie, wobei ein sehr variantenreiches Bild des Menschen entworfen wird. Einige Aufnahmen zeugen von einem starken Glauben, mit der Fotografie ein wahrhaftiges Zeugnis des Alltagslebens zu schaffen – wie z. B. die ausdrucksstarken Portraits von Wim Woeber. Während sein Projekttitle „Pure Portraits“ noch eine gewisse Orientierung verspricht, wird bei Christian Knieps der Protagonist eingebettet in eine größere Rahmenhandlung, die unsichtbar und rätselhaft bleibt. Das Bild wird zu einem Ausschnitt von etwas Anderem. Die Gesten sind allerdings zu künstlich, als das es sich um reine Auszüge aus Reportagen handeln könnte. Auch solche sind jedoch in der Ausstellung vertreten, z. B. über das große rheinische Brauchtumsfest. Hier zeigt Thilo Schmülgen in „Das Dreigestirn aus Much“ den Karneval von einer unerwarteten Seite. Aber auch das sind „R(h)eine Träume“, das Verschönerte bis Verrückte der Heimat von Karl R. Thiel und dann bereits in der Auflösung begriffen, zu sehen in den Nachtfotografien aus Duisburg von Guntram Walter.

Nach der bereits vor zwei Jahren zur photokina realisierten ersten Ausgabe bieten die „R(h)einen Träume“ auch 2014 wieder ein breit gefächertes Themenspektrum und eine große stilistische Vielfalt. Rheinländische An- und Einsichten aus verschiedensten Blickwinkeln.

# Inhaltsverzeichnis

Ahrens + Steinbach Projekte <i>Berufsportraits</i>	6	Guntram Walter <i>Das Unbewohnte in besonderem Licht erscheinen lassen</i>	56
Joachim Badura <i>Amateur oder Profi? – Tanzen im Kölner Karneval</i>	8	Frank Wiedemeier <i>Man kann alles, man muss es nur wollen</i>	58
Michael Bause <i>Glauben, Lieben, Hoffen – Religionsgemeinschaften in Köln</i>	10	Wim Woeber <i>Pure Portraits</i>	60
Hartmut Bühler <i>Rheine WinterTräume - die Rose, die Lilie, die Taube...</i>	12	Biografien	62
Eva-Maria Buchard / Merle Forchmann / Katja Illner <i>Rheinopoliten</i>	14	Jurierung	68
Michael Claushallmann <i>Föttchen-an-der-Ääd – Die kleinen Leute aus Köln</i>	16	FREELENS	70
Ludolf Dahmen <i>Wenn der Funke überspringt</i>	18		
Heike Fischer <i>Immerath</i>	20		
Ulla Franke <i>Balance – Kraftquellen abseits des stressigen Arbeitsalltags</i>	22		
Herbert Hering-Heidt <i>Internationale Klasse</i>	24		
Anké Hunscha <i>Mit der Seele hören</i>	26		
Dirk Jeske <i>R(h)eine Träume - Made in Germany</i>	28		
Peter Jost <i>Lost Places</i>	30		
Christian Knieps <i>Phlegma – Work in Progress</i>	32		
Jürgen Hermann Krause <i>Ton Art – Portraits und Bandfotos aus der Musikszene Köln</i>	34		
Udo Leist <i>Das Leben kommt von vorn</i>	36		
Eric Lichtenscheidt <i>Die Graduiertenschule MAINZ an der Universität Mainz</i>	38		
Christian Nielinger <i>Musik in der Stadt</i>	40		
Robert Poorten <i>Immer wieder der 16.</i>	42		
Nadine Preiß <i>Alleine Vereint</i>	44		
Guido Schiefer <i>Rhein-Strandgut</i>	46		
Thilo Schmülgen <i>Das Dreigestirn aus Much</i>	48		
Heiko Specht <i>Freiheit statt Miete</i>	50		
Britta Strohschen <i>Samba Brazil Love</i>	52		
Karl R. Thiel <i>Heimat – verschönert bis verrückt</i>	54		

## Ahrens+Steinbach Projekte

Berufsportraits



Im Kreativverbund haben sich die Fotografen Silvia Kröger-Steinbach und Christian Ahrens auf die Themenfelder Industrie und Business und in einem umfassenden Sinn auf die Welt der Arbeit spezialisiert. Ahrens + Steinbach Projekte stellen den Menschen in den Mittelpunkt und fotografieren in den Bereichen Corporate, Industrie und Unternehmensreportage. Sie realisieren bildbasierte Projekte und Fotoproduk-

tionen für Unternehmen, Werbe- und Kommunikationsagenturen, Verbände, Organisationen, Stiftungen und Interessensgemeinschaften. Ein wichtiger Schwerpunkt sind Kampagnen zur Mitarbeiter- und Nachwuchsgewinnung sowie Projekte im Personalmarketing und Employer Branding.



## Joachim Badura

Amateur oder Profi? – Tanzen im Kölner Karneval



Die Tänzer und Tänzerinnen der Tanzgruppen des Kölner Karnevals sind die einzigen Amateure im Karneval. Sie tanzen aus Spaß an der Freude, denn ihre Gagen für die Auftritte reichen häufig gerade für den Bus und für einen Zuschuss zur Gruppenfahrt. Im Gegensatz dazu sind Training und Auftritte hoch pro-

fessionell. 2-3 mal in der Woche wird trainiert, um in der Session bei bis zu acht Auftritten am Abend den Zuschauern tänzerische und akrobatische Höchstleistungen wie Würfe und Salti präsentieren zu können.



## Michael Bause

Glauben, Lieben, Hoffen – Religionsgemeinschaften in Köln



In der großen Anzahl verschiedener Religionsgemeinschaften in Köln mit ihren Zeremonien, Symbolen und Ritualen, spiegelt sich die Vielfalt der Welt wider. Auf der Suche nach einem gelungenen Leben ähneln sich die Anhänger der unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften aber auch: in dem grundsätzlichen Streben, ein guter Mensch zu sein.

## Hartmut Bühler

Rheine WinterTräume - die Rose, die Lilie, die Taube...



Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne,  
die liebte ich einst alle in Liebeswonne.  
Ich lieb sie nicht mehr, ich liebe alleine  
Die Kleine, die Feine, die Reine, die Eine;  
Sie selber, aller Liebe Bronne,  
ist Rose und Liebe und Taube und Sonne.

Der Komponisten-Workshop der Düsseldorfer Komponisten Gerhard Stäbler & Kunsu Shim lautet „Internationale Akademie für neue PerformanceMusik WinterTräume“ und wurde im Januar 2014 im Schloss Benrath in Düsseldorf am Rhein durchgeführt.

Klischee-Bilder von Winter-Traum-Motiven à la „Schloss Benrath im Schnee“ konnten nicht erstellt werden, da im Januar kein Schnee fiel. Natürlich konnte auch der kreative Prozess in den Köpfen der Protagonisten nicht fotografiert werden.

Jedoch: ein öffentlicher Auftritt der jeweiligen Performance-Teilnehmer vor Publikum ist die Erfüllung eines Musikertraums und kann wiederum zum Kunstgenuß für Zuhörer und Zuschauer werden. Bejubelte Konzerte wurden im Schloss Benrath und in der Tonhalle Düsseldorf dargeboten.

Der fotografierte Workshop heißt „WinterTräume“: 15 koreanische Musikstudenten und -studentinnen „performen“ das Heinrich Heine-Gedicht „Die Rose, die Lilie, die Taube“.





Die gesellschaftliche Vielfalt nimmt auch im Rheinland weiter zu. In dem Langzeitprojekt „Rheinopoliten“ von Eva-Maria Burchard, Merle Forchmann und Katja Illner werden in fotografischen Multimediareportagen einzelne Protagonisten vorgestellt, die aus dem Ausland kommen und heute im Rheinland

leben. Alle verbindet eine Haltung der Offenheit und eine interkulturelle Kompetenz, die der Schlüssel für ihre Zugehörigkeitsgefühle sind. Ziel des Projektes ist es, ein ressourcenorientiertes Verständnis zu fördern.



# Michael Claus Hallmann

Föttchen-an-der-Ääd – Die kleinen Leute aus Köln



Köln und seine Bewohner, mit ihrer besonders ausgeprägten Liebe zur eigenen Stadt, werden hier auf spielerische Art und Weise dargestellt. Fotografiert an den original Schauplätzen liegt der Fokus weiterhin ganz klar auf dem Individuum, auch wenn dieses

hier durch Figuren symbolisiert wird. Diese Darstellung des urbanen Lebens einer deutschen Großstadt eröffnet neue Perspektiven und Projektionsflächen für den Betrachter.



# Ludolf Dähmen

Wenn der Funke überspringt



Fotografische Begleitung der „Roten Funken“ in der Karnevalssession 2013/2014.





Im Zuge des Braunkohletagebaus Garzweiler 2 werden etliche Dörfer umgesiedelt und an anderer Stelle „neu aufgebaut“. Immerath bei Erkelenz soll 2017 „rückgebaut“, also abgerissen und ausgebaggert werden. Derzeit wohnen dort von ehemals ca. 1000 Einwohnern noch vier Familien in eigenen Häusern und vier Landwirte auf ihren Höfen. Noch bestehende Mietverträge mit derzeit dort wohn-

nenden RWE-Arbeitern sind zum 31. August 2014 gekündigt.

Mich hat der emotionale Aspekt dieser Umsiedlung interessiert: wie (unterschiedlich) gehen die Immerather mit dem Heimatverlust um, und wieso bleiben einige bis zum Schluss hier wohnen, obwohl das Dorf schon sichtbar tot ist?



## Ulla Franke

Balance – Kraftquellen abseits des stressigen Arbeitsalltags



Wo tanken Menschen auf, die an fünf Tagen der Woche, manchmal auch darüber hinaus, helfen, beraten, operieren, denken, planen oder körperlich hart arbeiten? Wann finden sie Zeit für sich? Wo sind die Ladestationen, an denen sie endlich loslassen und neue Energien für sich sammeln können?

Die zahlreichen Diskussionen über das Burnout-Syn-

drom in den letzten Jahren zeigen ein Unbehagen gegenüber dem zunehmenden Leistungsdruck im heutigen Berufsleben wie auch neue Formen der Entfremdung auf. Diesem Thema ist die Fotografin Ulla Franke nachgegangen und hat arbeitende Menschen in und außerhalb ihres Arbeitsalltags porträtiert: Die Balance zwischen Verausgabung und Erholungsphasen.



## Herbert Hering-Heidt

Internationale Klasse



Für diese Dokumentation wurden Schülerinnen und Schüler einer „Internationalen Klasse“ in Euskirchen vor die Kamera gebeten. Alle sind erst kürzlich aus den unterschiedlichsten Gründen und aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt nach Deutschland gekommen. In dieser Klasse lernen sie gemeinsam deutsch, bevor sie in die Klassen, ihrem Alter entsprechend, aufgeteilt werden.

Die Portraits zeigen selbstbewusste, manchmal zurückhaltende, fragende, junge Menschen, die versuchen, sich ein neues Leben aufzubauen.



## Anké Hunscha

Mit der Seele hören – Portraits aus Düsseldorf – von Persönlichkeiten ohne Gehör



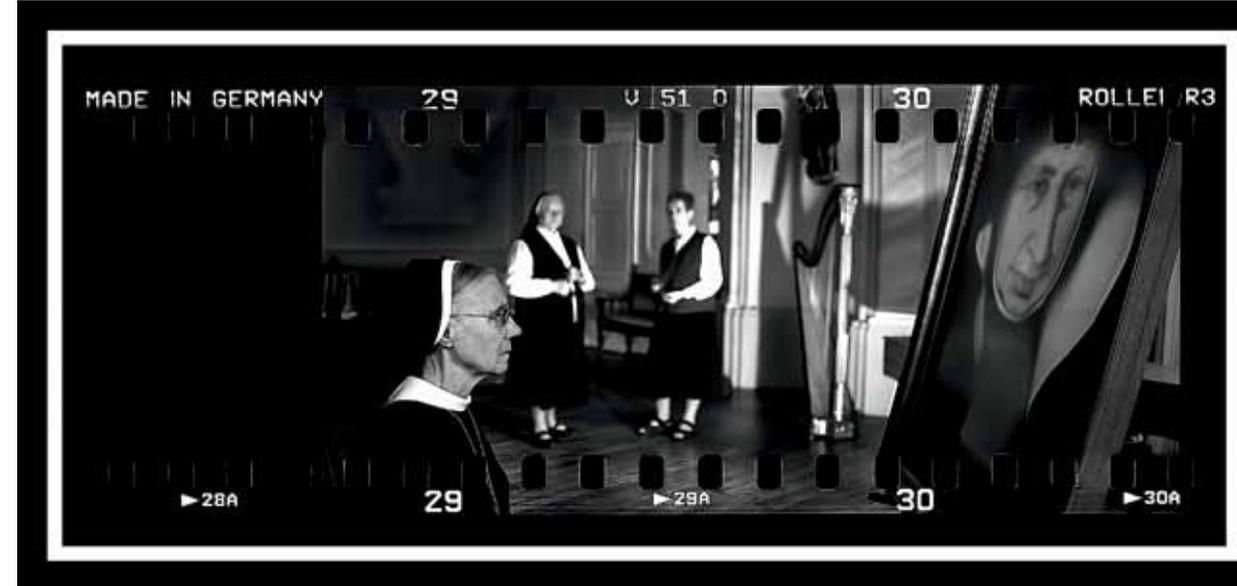
Anké Hunscha zeigt ausgewählte Portraits eines länger angelegten Fotoprojekts, die einen Einblick in die persönlichen und gesellschaftlichen Umstände des Lebens mit Gehörlosigkeit in Deutschland ermöglichen. Ihre Protagonisten, ob angeboren gehörlos, spätertaub, schwerhörig oder cochlea-implantiert, haben eines gemeinsam: Im Gegenteil zu den meisten in Deutschland lebenden gehörlosen oder hörgeschädigten Mitbürgern, schafften sie es, ihre Sehnsucht nach Selbstbestimmtheit und Selbstständigkeit, erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Anké Hunscha hat sie in Düsseldorf getroffen und sich ein Bild von ihnen, ihren Wünschen und Träumen machen dürfen. Die Aufnahmeorte, meist Lieblings- oder Arbeitsorte in der Stadt Düsseldorf, suchten sich die Portraitierten selber aus. Der zur Ausstellung gezeigte Text zum Bild gibt genau das wieder, was jeder von sich preisgeben mochte.



## Dirk Jeske

R(h)eine Träume – Made in Germany



„Made in Germany“ ist ein fotografisches Projekt, welches entlang des Rheins regional bedeutende Motive in einen Gesamtkontext stellt; zwischen Koblenz und der niederländischen Grenze. Eindrücke, Fakten, Namen, Personen, Orte und Geschichte – ein Stück Deutschland entlang des Rheins.

Die Arbeiten wurden/werden analog fotografiert und schaffen durch die besondere Konfektionierung der

Rolleifilme (Made in Germany), eine Verschmelzung zwischen Aufnahmemedium und Motiv auf der Bildebene. Das Aufnahmemedium Film ist nicht mehr nur Zwischenschritt zum Endmotiv, sondern Teil der Bildaussage und dem Motiv ebenbürtig, vielleicht sogar – durch die Wahl des Panoramaformats – Synonym für den Fluss.

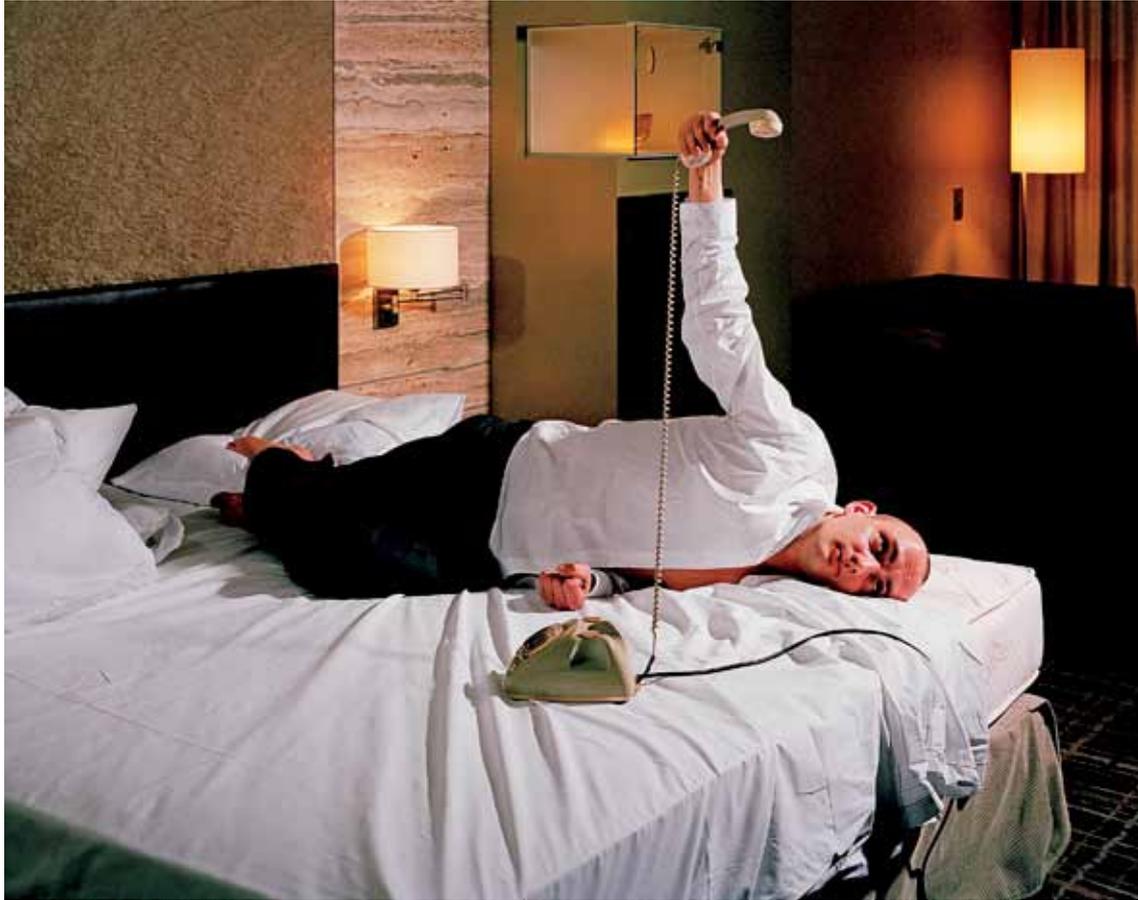


Das rheinische Braunkohlerevier wird geprägt durch den Tagebau. Damit geht einher, dass Ortschaften dem Erdboden gleich gemacht werden, um an die vorhandene Braunkohle zu gelangen.



## Christian Knieps

Phlegma – Work in Progress

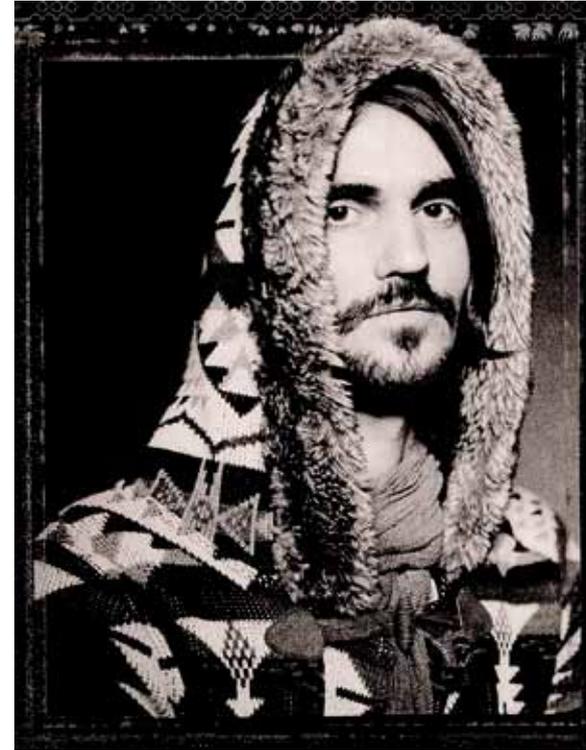


Diese Arbeit ist keine Serie, sondern eine Reihe von Einzelbildern. Es geht darum, ein Bild von der Welt zu machen und gleichzeitig zu reflektieren, dass ein Foto immer ein modellhafter Entwurf von Realität ist, niemals ein originalgetreues Abbild. Die Handlungen, die die Protagonisten im Bild vollziehen, sind banal. Sie werden nicht dokumentarisch abgebildet. Die Personen weisen über das im Bild festgehaltene Geschehen hinaus auf eine größere Rahmenhandlung hin, deren Plot jedoch im Verborgenen bleibt. Es ergibt sich eine Orientierungslosigkeit für Betrachter und Protagonisten und damit eine Parallele zum alltäglichen Erleben: Man handelt im Moment, ohne Überblick über die Vergangenheit und die Zukunft. Die Gesten der Protagonisten werden nicht im Hinblick auf den entscheidenden Moment eingefroren, sondern theatral überhöht im Sinne etwa der flämischen Gesellschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts. Die Fotografie weist über ihre eigene Bildtradition hinaus und wird ihrer medialen Vorgängerin, der Malerei und – durch ihre narrative Struktur – ihrem Nachfolger, dem Kino gegenübergestellt.



## Jürgen Hermann Krause

Ton Art – Portraits und Bandfotos aus der Musikszene Köln



Kann man sich die Stadt Köln ohne ihren Dom vorstellen? Ebenso undenkbar wäre der Kölner Kulturbetrieb ohne seine Musikszene. Von der Klassik bis in die Moderne begründen Generationen von Musikern den guten Ruf Kölns als Musikstadt auch über die Grenzen Deutschlands hinaus.

Musik kann man nicht sehen, dafür aber die Menschen, die sie machen. Für mein Projekt TON ART habe ich im Frühjahr 2014 Kölner Musiker vor meine 4x5 inch Großformatkamera geholt. Fotografiert wurde auf den legendären, aber leider nicht mehr erhältlichen Polaroid 55 Sofortbildfilm, der neben dem Positiv auch ein Negativ für die weitere Verarbeitung liefert.

## Udo Leist

Das Leben kommt von vorn



Iris von Krebs – Studentin der Sonderschulpädagogik – wird vor 7 Jahren, nach einem Discobesuch, jäh aus ihrem Leben gerissen. Ob das Auto von vorn kam, weiß Sie nicht mehr. Nach einem fast einjährigen Kampf ums bloße Überleben beginnt das Leben von vorn. Nun gehört sie zu der erstaunlich großen Gruppe von Menschen, mit „erworbenen Hinschädigungen“. Was sie von Menschen mit angeborener Behinderung unterscheidet ist die Tatsache, dass sie in ihrem ersten Leben alles konnten.

Iris meistert ihr Leben jeden Tag von vorn. In einem speziell auf diese Menschen hin kozierten Wohnprojekt und einer ebensolchen Werkstatt. Neben den

dauerhaften Schäden, wie ihre enorme Sehschwäche, bereitet ihr, wie vielen ihrer Mitbewohner, das Kurzzeitgedächtnis große Probleme. Iris ist ständig und überall auf ihren Rollator angewiesen. Er transportiert die Lebensmittel aus dem Kühlschrank zum Tisch und das Geschirr zur Spülmaschine, begleitet sie ins Bad ebenso wie in den Garten. Mann könnte ihn zur fünften Extremität erklären. Durch unregelmäßig auftretende epileptische Anfälle nimmt auch das Sprachzentrum von Iris immer wieder Schaden. Auch hier kommt das Leben immer wieder von vorn. Trotzdem behält Iris eine charmante Form von Humor und eine bemerkenswerte Energie – jeden Tag von vorn.

## Eric Lichtenscheidt

Die Graduiertenschule MAINZ an der Universität Mainz



Die Bilderserie MAINZ (MATERIAL Science IN MainZ, Materialkunde in Mainz) zeigt Forscher in ihrem Forschungsumfeld mit ihren Forschungsgegenständen. Die jungen Wissenschaftler kommen aus verschiedenen Disziplinen der Naturwissenschaften und forschen zusammen übergreifend an der Graduiertenschule. Es handelt sich

um Doktoranden und Postdoktoranden, die auf ihrer wissenschaftlichen Forscherkarriere voranschreiten. Die Graduiertenschule wurde bereits zweimal in der Exzellenzinitiative der Bundesregierung als „exzellent“ ausgezeichnet.

# Christian Nielinger

Musik in der Stadt



Thema der großformatigen Imagebroschüre/Plakatserie der HfMT Köln ist die Einbindung der Hochschule in das städtische Leben. An allen Standorten der Hochschule – neben Köln auch in Wuppertal und Aachen – fotografierten wir Studierende an ungewöhnlichen Orten mit hohem Wiedererkennungs- und Identifikationswert. Als ganzseitige Bilder bestimmen die Fotos die aufwendig gestaltete Imagebroschüre oder die Plakate für Anzeigen im öffentlichen Raum. Die Bilder sind in Bildbearbeitungsprogrammen bearbeitet worden.



## Robert Poorten

Immer wieder der 16.



Ein Tag im Monat, was passiert da, über einen langen Zeitraum fotografiert. Nicht ein Ort, nicht eine Handlung, sondern viele. Das war der Anfang, der Tag war schnell gefunden: der 16., Bloomsday in Irland. Anfang 2012 fing ich mit einer Wettbutze irgendwo in Düsseldorf an. Ich war auf den Battlefields in Ypern (16.08.2013), auf der Landesgartenschau (16.04.2014), habe mir Teenager auf der Pferdemesse angesehen (16.03.2013) oder einen Tag lang tote Bäume fotografiert (16.12.2012). Schwierig sind die Wintermonate, da passiert so viel wie auf einer Ortsvereinsitzung der Piraten (16.04.2012). Mal wollen aufmerksame Bürger die Polizei rufen (Otzenrath (16.05.2012), weil ja Menschen mit Kamera irgendwie immer verdächtig sind, mal wird man herzlichst aufgenommen und ordentlich beschnapst (Boßeln, 16.03.2014), mal muss die Tochter betüddelt werden und es geht nur raus um die Ecke (16.09.2013). Aber es macht immer einen Heidenspaß und wenn es das nicht mehr macht, ist hoffentlich der 16.06. und ich bin in Dublin und freue mich oder bin betrunken oder vielleicht beides.



## Nadine Preiß

Alleine Vereint



Die Pubertät ist die Zeit der Loslösung vom Elternhaus. Gleichzeitig sucht man in dieser Zeit seinen Platz in der Gesellschaft.

In meinen Fotografien zeige ich Jugendliche, die diesen anscheinend bereits in einem Verein der Brauchtumpflege gefunden haben. Ich habe sie gebeten, uniformiert in ihren elterlichen Wohnzimmern das zu tun, was sie als Kinder gerne gemacht haben, um den spannungsgeladenen Zeitraum zwischen dem unreglementierten, kindlichen und dem strukturierten Erwachsenenleben, indem man versucht, sich selber zu finden, darzustellen.

## Guido Schiefer

Rhein-Strandgut



Als Treibgut bezeichnet man alle Gegenstände, die in Gewässern an der Oberfläche schwimmen, unabhängig davon, ob es sich um natürliche Materialien, Müll oder verlorenes Frachtgut handelt. Wird Treibgut durch Strömungen, Wellen oder Hochwasser an Land gespült, wird es zu Strandgut.

Auch an den Stränden des Rheins findet sich überall Strandgut. Seit einiger Zeit sammle ich solche Funde und fotografiere sie im Studio. Losgelöst aus dem Kontext, bekommt so mancher „Müll“ eine fast skulpturale Anmutung.



## Thilo Schmütgen

Das Dreigestirn aus Much



Die Dreigestirne der Städte und Gemeinden am Rhein sind die höchsten Repräsentanten im Karneval. Prinz Guido, Bauer Helmut und Jungfrau vertreten 2014 das Örtchen Much in den Zelten und Sälen der Region. Die Drei leben in der Lebensgemein-

schaft Eichhof bei Much. Ich habe ihre Tour durch den rheinischen Karneval vom Prinzentreffen in der Gaststätte Bockebusch in Pohlhausen bis zum Empfang im Kreishaus Siegburg dokumentiert.





Im Kölner Westen lockt die Frechener Fertighauswelt und verspricht Freiheit durch Eigentum. Baulustige Schaulustige können auf 20.000 qm die Musterhäuser von ca. 15 verschiedenen Anbietern besichtigen und auf Kompatibilität zu ihrem Traum vom eigenen Heim überprüfen.

## Britta Strönschen

Samba Brazil Love



Samba Brazil Love ist eine leidenschaftliche fotografische Liebeserklärung an den Galoppsport und seine Pferde, mit all seinen vielschichtigen, auch weniger bekannten Facetten, vor und hinter den öffentlichen Kulissen.

## Karl R. Thiel

Heimat – verschönert bis verrückt



Das Portfolio zeigt eine Auswahl von subjektiven Momenten, in denen mir der Begriff Heimat seltsam unnatürlich, fremd und ungewollt erschien.

Auch das ist Heimat, dachte ich dann und drückte auf den Auslöser. Also keine gewohnte, klassische Sichtweise oder Postkartenidylle. Eher fotografische Notizen über das, was Heimat eben auch ist: grauer Alltag, Zufälle, Details, schlechtes Wetter, Kuriositäten, Merkwürdigkeiten, bestätigte oder unbestätigte Vorurteile über ein Land, seine Menschen und deren ästhetische Empfindungen oder Sehnsüchte. Beispiele aus Städten und ländlichen Gebieten, Architektur, Stillleben, Street Photography, Dokumentation. Bei aller Nüchternheit ein visuelles Plädoyer für mehr Fantasie, Optimismus, Humor und Gelassenheit.



## Guntram Walter

Das Unbewohnte in besonderem Licht erscheinen lassen



Die in dieser Ausstellung gezeigten befindlichen Fotografien sind auf diversen Nachspaziergängen durch den Duisburger Stadtteil Bruckhausen entstanden. Heute ist nachts in den fast leergewohnten Straßenzügen oft nur das Straßenlicht der einzige Begleiter, wenn man von Werks- und Autobahnlärm einmal absieht. Und dieses Licht bricht und beleuchtet die stillen, alten und dem Abriss preisgegebenen

Fassaden. Und so wird die in diesen Fotos kaum sichtbare Straßenbeleuchtung zu einer gigantischen Beleuchtungsmaschinerie, die durch die harten Kontraste der Schwarz-Weiß-Fotografie ihren eigenen Raum und ihre eigene Individualität schafft: Das Unbewohnte in besonderem Licht erscheinen lassen.



## Frank Wiedemeier

Man kann alles, man muss es nur wollen



Innerhalb von vier Vormittagen studieren die Grundschüler der Korschenbroicher Andreas-Schule ihr eigenes Zirkusprogramm ein. Sie merken, dass in ihnen deutlich mehr steckt, als sie bislang vermutet haben.





Jeder Mensch ist schön. Ich finde in jedem Gesicht etwas, was mir gefällt und mich fasziniert. Und genau diese Schönheit versuche ich in meinen Portraits herauszuarbeiten.

Das Gesicht wird auf den großformatigen Prints zu einem Universum.



# Biografien

## Ahrens+Steinbach Projekte

Seit 2008 fotografiert das Fotografen-Team Silvia Steinbach und Christian Ahrens Berufsportraits in Industrie, Handel, Gewerbe und Handwerk. Im Laufe der Jahre entstanden bei rund 150 Fotoproduktionen Berufs-Portraits, deren Protagonisten zumeist junge Leute in der Ausbildung zeigen. Die Bilder werden u.a. in den Kommunikationskanälen von Unternehmen, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag und von der IHK Köln eingesetzt, um junge Leute in der Wahl ihres Berufes zu unterstützen und sie auch für ungewöhnliche Berufe zu interessieren und zu begeistern.

[www.ahrens-steinbach-projekte.de](http://www.ahrens-steinbach-projekte.de)

## Joachim Badura

1956 geboren in Münster/Westf., Studium Fotoingenieurwesen an der FH Köln, arbeitet als freiberuflicher Journalist in den Bereichen Karneval, People, fotografische Reisebegleitung, Fotobücher, Veranstaltungen, Landschaften.

[www.joachim-badura.de](http://www.joachim-badura.de)

## Michael Bause

geboren 1966, 1988-1990 Ausbildung zum Fotodesigner an der Adolf-Lazi-Schule Stuttgart. Nach zweijähriger Assistenzzeit bei Wolfgang Ludes (Mode, Still-life) einige Jahre als Freelancer in der Werbefotografie. Seit 1995 Konzentration auf journalistische und dokumentarische Fotografie. Lebt in Köln.

[www.michael-bause.de](http://www.michael-bause.de)

## Hartmut Bühler

geboren 1955 in Tübingen. Seit 1989 Portraitfotograf in Düsseldorf, Ausbildungen als Journalist und Werbetexter. Mich interessieren Menschen.

[www.hsbuehler.com](http://www.hsbuehler.com)

## Eva-Maria Burchard

ist freie Fotografin und war Redakteurin beim Condé Nast Verlag (Vogue) in München bevor sie nach Düsseldorf kam. Seitdem arbeitet sie fotografisch in den Bereichen Reportage, Reise, Event und ist Leiterin der Regionalgruppe Rheinland des Fotografenverbandes Freelens.

[www.evamariaburchard.de](http://www.evamariaburchard.de)

## Michael Claushallmann

Jahrgang 1969, arbeitet seit 1995 als freier Fotograf und Filmer in der Unternehmenskommunikation. Schwerpunkt bei seiner Arbeit ist immer die Persönlichkeit des Akteurs vor der Kamera. Seit 2001 lebt und arbeitet er, mit eigenem Studio, in Köln.

[www.Claushallmann.de](http://www.Claushallmann.de)

## Ludolf Dahmen

Fotodesignstudium an der Fachhochschule Dortmund, Abschluss 2003: Diplom-Fotodesigner.

[www.ludolfdahmen.de](http://www.ludolfdahmen.de)

## Heike Fischer

geboren in Neuwied, Fotografin seit 1999, seit 2010 freiberuflich in den Bereichen Portrait, Reportage, Dokumentation, lebt in Köln.

[www.heikefischer-fotografie.de](http://www.heikefischer-fotografie.de)

## Merle Forchmann

Nach ihrer Lehre als Fotografin in Düsseldorf studierte sie an der Academy of Fine Arts and Design in Maastricht. Sie arbeitet künstlerisch als Fotografin und realisiert für verschiedene Bildungseinrichtungen in Düsseldorf Film- und Fotoprojekte mit Kindern und jungen Erwachsenen.

[www.merleforchmann.de](http://www.merleforchmann.de)

## Ulla Franke

geboren 1961, Ausbildung als Fotografin, Bildredakteurin "Capital", Auslandsaufenthalt in den USA. Die Fotografien bewegen sich zwischen Dokumentation und Reportage. Neben Auftragsarbeiten entstehen immer wieder diverse freie Projekte, Ausstellungen und künstlerische Arbeiten.

[www.ullafranke-foto.de](http://www.ullafranke-foto.de)

## Herbert Hering-Heidt

arbeitet als Fotograf mit den Schwerpunkten Dokumentation, Portrait, Reportage.

[www.herbertheringheidt.de](http://www.herbertheringheidt.de)

# Biografien

## **Anké Hunscha**

wohnhaft in Düsseldorf, arbeitet seit 2002 als freiberufliche Fotografin. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Reportagen von Menschen, Orten und Unternehmen, Portraits, Ambientefotografie von Architektur und Interieur, Auftragskunst sowie freie Projekte.

[www.photographie-hunscha.de](http://www.photographie-hunscha.de)

## **Katja Illner**

studierte Fotografie an der Universität Essen (Folkwang Hochschule). Sie arbeitet als Dokumentarfotografin seit 2007 unter dem Namen fotodok für verschiedene Agenturen, Firmen und Institutionen im Rheinland/Ruhrgebiet.

[www.fotodok.de](http://www.fotodok.de)

## **Dirk Jeske**

Bildjournalist seit Anfang der 90er Jahre. Neben freien Arbeiten liegt sein Schwerpunkt in der Bühnen- und Streetfotografie, er legt Wert auf seine journalistische Prägung. Als freier Fotograf für verschiedene Tageszeitungen tätig.

[www.jeske-page.de](http://www.jeske-page.de)

## **Peter Jost**

geboren 1951, arbeitet seit 1978 als freier Fotograf.

[www.pj-photography.de](http://www.pj-photography.de)

## **Christian Knieps**

studierte Kommunikationsdesign/Fotografie an der FH Dortmund und Folkwangschule Essen. 2005 schloss er mit Diplom bei Professor Bernhard Prinz ab. Zuvor studierte er Geschichte, Politikwissenschaft und Romanistik an der Universität Köln. Er arbeitet seit 1998 als freiberuflicher Fotograf.

[www.christianknieps.de](http://www.christianknieps.de)

## **Jürgen Hermann Krause**

1964 in Castrop-Rauxel geboren. 1986 Studium des Photoingenieurwesens in Köln, seit 1993 freiberuflicher Fotograf. Seine Arbeit konzentriert sich auf Menschen und Portraits.

[www.jhk.photos/](http://www.jhk.photos/)

## **Udo Leist**

geboren 1961. Werbefachliche Akademie Köln - Ausbildung zum Werbeassistenten. Studium Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste. Seit 1999 eigenes Studio für Kommunikationsdesign in Neuss.

[www.leist-design.de](http://www.leist-design.de)

## **Eric Lichtenscheidt**

geboren 1969, fotografiert seit 1988, zunächst Studium in Bonn mit Abschluss Diplom Geologe, währenddessen Assistenz bei Camillo Fischer, Aufträge aus der Hochschulpolitik und von Universitäten. Seit 1996 freiberuflicher Bildjournalist, zunächst für überregionale Tageszeitungen im Bereich Hochschule, dann Spezialisierung auf Portrait und Forschung.

[www.lichtenscheidt.de](http://www.lichtenscheidt.de)

## **Christian Nielinger**

geboren 1967 in Dortmund, Ausbildung zum Fotolaboranten, Studium Kommunikationsdesign an der Folkwang Universität der Künste, Essen, selbständig seit 1989, diverse Auslandsaufenthalte in Süd- und Nordamerika in den Jahren 1993 bis 1999 sowie 2006 bis 2008, danach Aufenthalte in Asien und Europa. Seit 2000 eigenes Studio und Labor in Essen, seit 1993 Gemeinschafts- und Einzelausstellungen.

[www.nielinger.de](http://www.nielinger.de)

## **Robert Poorten**

geboren 1969 in Hilden, Studium an der Fachhochschule Dortmund, arbeitet als freier Fotograf in Düsseldorf mit dem Schwerpunkt People/Portrait.

[www.robertpoorten.de](http://www.robertpoorten.de)

## **Nadine Preiß**

geboren 1976 in Köln, Studium Fotodesign an der FH Dortmund, 2009 Diplom. Seit 2007 arbeitet sie als freie Fotografin. 2010 bis 2012 Realisierung des Fotoprojektes „Paare – Menschenbilder aus der Bundesrepublik Deutschland zu Beginn des 21. Jahrhunderts“, 2012 bis 2014 „elf uhr elf“ über den Kölner Karneval. Seit 2013 ist sie Teil des neuen vierköpfigen Teams der Internationalen Photoszene Köln.

[www.nadinepreiss.de](http://www.nadinepreiss.de)

# Biografien

## **Guido Schiefer**

geboren 1963 in Leverkusen, Studium Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Foto/Film Design an der Fachhochschule Dortmund. Freier Fotograf seit 1990.

[www.guidoschiefer.de](http://www.guidoschiefer.de)

## **Thilo Schmülgen**

geboren 1975 in Birkesdorf, arbeitet seit 2000 als freier Fotograf.

[www.thiloschmuelgen.com](http://www.thiloschmuelgen.com)

## **Heiko Specht**

geboren 1961, Abschluss des Fotodesign-Studiums an der FH Dortmund im Frühjahr 1990, danach freie Arbeit mit Schwerpunkt Reportage und Reise u.a. für den DuMont Reisebuchverlag. Von 1993 bis 2007 Mitglied der Fotoagentur laif. Von 2000 bis 2006 Bildredaktion bei dem Wirtschaftsmagazin Capital, seitdem auch freie Arbeit als Bildredakteur. Als freier Fotograf tätig mit Schwerpunktthema Wirtschaft – Reportage und Portrait. Inzwischen wieder vertreten durch die Kölner Fotoagentur laif.

[www.heikospecht.de](http://www.heikospecht.de)

## **Britta Strohschen**

ist promovierte Biologin. Nach Abschluss ihres Studiums an der Fotoakademie Köln wurden ihre Fotografien in verschiedenen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen, u.. in der Düsseldorfer Galerie fiftyfifty gezeigt. Sie ist Autorin der Fotokunstabücher „Samba Brazil Love“ und „Gen 1:26“.

[www.britta-strohschen.de](http://www.britta-strohschen.de)

## **Karl R. Thiel**

1962 im Rheinland geboren, Fotograf, Reporter, Buchdrucker, Offizier, Bildredakteur, Journalist, Werber, Manager und Unternehmer. Impulse durch MAGNUM/Paris u. „Düsseldorfer Schule“. Studium der Visuellen Kommunikation, Fotoreporter für internationale Presseagenturen. Seit 1988 selbständig als freier Fotograf, diverse Awards, arbeitet an der Grenze zwischen Fotokunst und Dokumentation.

[www.thielcollection.de](http://www.thielcollection.de)

## **Guntram Walter**

geboren 1963 in Hagen/Westf., Studium der Germanistik / Philosophie in Düsseldorf, war und ist Antiquariatsbuchhändler, Medientechnikmanager, Webdesigner, Gästeführer, Schriftsteller, Blogger, Fotograf und Independent-Verleger.

[www.gunwalt.de/blog/](http://www.gunwalt.de/blog/), [www.edition-dpe.de](http://www.edition-dpe.de)

## **Frank Wiedemeier**

geboren 1968, Studium Geografie, Chemie, Informationswissenschaften und Medienwissenschaften. 1996 Gründung einer eigenen Agentur mit dem Themenschwerpunkt Wissenschaftskommunikation. Fotografische Schwerpunkte: Wirtschaftsportrait und Industriereportage.

[www.frankwiedemeier.de](http://www.frankwiedemeier.de)

## **Wim Woeber**

Was ganz klassisch mit freier Mitarbeit bei einer Lokalzeitung mit entwicklerbekleckerten Händen begann, führte über den Irrweg der niederländischen Philologie wieder zur Fotografie zurück. Ein weiterer Irrweg bei Europas größter Boulevardzeitung kann unter „war jung und brauchte das Geld“ abgehakt werden. Was wirklich zählt, sind die Assistenzen bei vielen guten Fotografen sowie die Arbeit an freien Projekten.

[www.wimwoeber.com](http://www.wimwoeber.com)

## Jurierung



Das Juryteam der Ausstellung, v.l.n.r.: Peter Bitzer (Geschäftsführer der Bildagentur „laif“), Stefan Enders (Professor für Fotografie im Fachbereich Gestaltung der Fachhochschule Mainz) und Wolfgang Zurborn (Fotograf und Mitinhaber der „Galerie Lichtblick“, Köln)



FREELENS wurde 1995 von 128 Fotojournalisten gegründet, um den fortschreitenden Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen von Fotografen entgegenzuwirken. Mit ca. 2.400 Mitgliedern ist FREELENS heute die größte Organisation für Fotojournalisten und Fotografen in Deutschland. Der Berufsverband setzt sich auf menschlicher, politischer und kultureller Ebene für Fotografen ein. Neben dem intensiven Mitgliederservice gehören auch Vertragsverhandlungen mit Verlagen oder das Veranstalten von Workshops und Vorträgen zum breit gefächerten Aufgabenfeld des Verbands. Die in der Hamburger Neustadt gelegene FREELENS Galerie bietet regelmäßig Raum für die dokumentarische bis künstlerische Fotografie und das FREELENS Magazin widmet sich regelmäßig dem Thema Fotojournalismus. Zusätzlich vertritt FREELENS die Interessen der Mitglieder in wichtigen Gremien wie dem Verwaltungsrat der Verwertungsgesellschaft Bild-Kunst, der Mittelstandsgemeinschaft Fotomarketing (MFM) und in vielen anderen Gremien und Jurys.

*[www.freelens.com](http://www.freelens.com)*



ISBN 978-3-942974-38-7



9 783942 974387